



IG Metall engagiert sich für zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region Braunschweig

Durch den intensiven Einsatz von IG Metall und Betriebsrat der Salzgitter Service und Technik GmbH (ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe) erhält das Projekt „Biokohle“ eine Landesförderung in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Bereits seit über 3 Jahren engagieren sich die Metaller dafür, diese nachhaltige „Kohlenstoffneutrale Technologie“ in unserer Region als Wertschöpfungs-Motor zu etablieren.

Im Rahmen des auf 3,5 Jahre angelegten Projektes wird eine Pilotanlage zur Herstellung der Biokohle entwickelt und gebaut. Weitere Unterstützung erfährt das Projekt mittlerweile von der IHK Braunschweig. Zudem sind 5 Hochschulen aus Niedersachsen beteiligt, darunter die Ostfalia-Hochschule und die TU Braunschweig.

Seit April 2011 wird auch in Niedersachsen intensiv am Thema Biokohle durch die sogenannte „Hydrothermale Carbonisierung“ (HTC) geforscht. Obwohl dies Verfahren bereits seit über 100 Jahren bekannt ist, wurde es bisher kaum intensiver untersucht.

Es handelt es sich hier um ein Verfahren, mit dem aus jeglicher Biomasse in wenigen Stunden ein CO₂ neutrales Kohlepulver hergestellt werden kann. Dies Produkt kann vielfältig genutzt werden und ist als Metallurgische Kohle, Substrat zur Bodenverbesserung, Brennstoff, Energieträger für Brennstoffzellen, Rohstoff für Elektroden, CO₂ Speicher oder Nanomaterial einsetzbar.

In dieser Technologie liegen große Wertschöpfungs-Potenziale für Niedersachsen und die Region Braunschweig. Dies betrifft sowohl die Einsatzstoffe (z.B. Reststoffe von Biogas- und Kläranlagen) als auch die Nutzungsmöglichkeiten des Produktes.

Darüber hinaus besteht in unserer Region die Möglichkeit, die erforderlichen HTC-Anlagen für den (Welt)markt zu entwickeln und zu bauen.